

SCHULNACHRICHTEN.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	III		II		I		Summa
				B	A	B	A	B	A	
Katholische Religionslehre	3	2	2	2		B 2	A 2	2		15
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	B 2	A 2	B 3	A 3	3		23
Lateinisch	8	8	7	B 7	A 7	B 7	A 7	7		58
Griechisch	—	—	—	B 6	A 6	B 6	A 6	6		30
Französisch	—	—	4	B 3	A 3	B 3	A 2	2		17
Hebräisch	—	—	—	—	—	B —	A 2	2		4
Englisch	—	—	—	—	—	B —	A 2	2		4
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	(B 2 A 2) (B 1 A 1)		B 3	A 3	4		24
Rechnen und Mathematik	4	4	4	B 3	A 3	B 4	A 4	4		30
Naturbeschreibung	2	2	2	B 2	A —	—		—		8
Physik, Chemie und Mineralogie	—	—	—	B —	A 2	B 2	A 2	2		8
Schreiben	2	2	—	—		—		—		4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2		2		4
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	6
Exerzieren					2				2	

Die Teilnahme an dem englischen und hebräischen Unterrichte ist nicht obligatorisch.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	Ordnung	I		II A	II B	III A	III B	IV	V	VI	Sa.
		A	B								
Dr. Diehl, Direktor		6 Griech.									6
Professor Dr. Vaseu	II A	7 Latein 2 Franz.		7 Latein	3 Franz.	3 Franz.					22
Professor J. Litter	III A		6 Griech. 3 Gesch. 2 Hebräisch		7 Latein 6 Griech. 3 Deutsch	7 Latein 3 Gesch.					21
Professor Dr. Theis	II B						6 Griech.				22
Oberlehrer Weinbeck	V	4 Gesch.			3 Gesch.		3 Gesch.		8 Latein 3 Deutsch		21
Oberlehrer Konz	I	4 Math. 2 Physik			4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Physik		4 Math.			21
Oberlehrer Zohren		2 Religion		2 Religion				4 Math.			20
Komm. Lehrer Dr. Niessen	IV	3 Deutsch				2 Religion 3 Franz.		2 Religion		3 Religion	20
Komm. Lehrer Dr. Leyhausen	III B					6 Griech. (1. Sommer-S.) 4 (1. Winter-S.)	7 Latein 3 Deutsch 4 Franz.	2 Religion			23 21
Kühne, Sommersemester 1895	VI			3 Deutsch		2 Deutsch	2 Deutsch 7 Latein	4 Gesch. u. Geographie			20
Dr. Schell, Wintersemester 1895/96	VI							2 Geogr.			14
Schulamtskandidat König				4 Math. 2 Physik			3 Math. 2 Naturk.	2 Naturk.			13
Elementar- u. Musiklehrer Schopen				2 Chorgesang (gemischt)					4 Rechnen 2 Naturk. 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Geogr. 2 Naturk. 2 Schreiben	20
				2 Männerchor					2 Gesang		4
Dr. Heggen		2 Englisch		2 Englisch							4
C. Litter, Zeichenlehrer		2 Zeichen					2 Zeichen				4
C. Litter, Turn- und Exerzierlehrer				3 Turnen					3 Turnen		6
						2 Exerzieren					2

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensen.

I.

Ober- und Unterprima kombiniert.

Ordinarius: Oberlehrer Konz.

Religion: Die besondere Glaubenslehre. Kirchengeschichtliche Mitteilungen aus der neueren Zeit. 2 St. Oberlehrer Zohren.

Deutsch: a) Lebensbilder Göthes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. b) Lessing, Hamburgische Dramaturgie; Göthe, Torquato Tasso; Shakespeare, Julius Caesar; Klopstock, einige Oden; Göthes und Schillers Gedankenlyrik. c) Dispositionsübungen und Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. d) Aufsätze, darunter 3 Klassenarbeiten. 3 St. Kommissarischer Lehrer Dr. Niessen.

Die Themata zu den Aufsätzen lauteten:

1. Durch welche Züge kennzeichnet Göthe in der ersten Scene des „Torquato Tasso“ die Verschiedenheit der beiden Eleonoren?
2. Gedankengang in des Demosthenes ersten Rede gegen Philippus.
3. Tassos tragische Schuld (Tertialaufsatz).
4. a) Die Frühlingslieder bei Horaz und Uhland.
b) Welche Gattung der Poesie kann als die hervorragendste bezeichnet werden?
5. Die Berechtigung von Geistererscheinungen im modernen Drama. (Lessing, Hamburgische Dramaturgie, Stück 10—12.)
6. Die beiden Schwestern in des Sophokles Tragödie „Antigone“ (Tertialaufsatz).
7. Die romantische Schule gekennzeichnet von Friedrich von Schlegels Gedicht „Bei der Wartburg“.
8. Der amtliche Bericht des Nikias (Thukydides VII. 11—15) ist zugleich eine persönliche Rechtfertigung.
9. Die Hauptgegenstände der Horazischen Lyrik.

*Abiturienten-Aufsatz: Unglück selber taugt nicht viel;
Doch es hat drei gute Kinder:
Kraft, Erfahrung, Mitgefühl.*

Latein: a) Lektüre: Cicero, pro Sestio; Tacitus, Germania und Agricola; Horat., C. C. II. und III. nebst einer Auswahl aus den Epoden, Satiren und Episteln. Privatlektüre: Livius V und VI. b) Übungen im unvorbereiteten Über-

setzen; Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe; grammatische und stilistische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Übungen. c) Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre, abwechselnd als Klassenarbeit, und gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. 7 St.

Prof. Dr. Vasen.

Abiturienten-Scriptum: Nach Cicero in Qu. Caecilius divin. C. 1-2.

Griechisch: a) Lektüre: Demosthenes, Philippische Reden I - III; Plato, Protagoras; Thukydides, B. VII mit Auswahl; Homer, Ilias XI - XXIV in Auswahl; Sophokles, Antigone. Memorieren auserlesener Stellen. b) Gelegentliche Wiederholungen aus allen Gebieten der Grammatik. c) Übersetzungen aus dem Griechischen (abwechselnd Klassen- und Hausarbeit) alle 4 Wochen. 6 St.

Der Direktor.

Abiturienten-Aufgabe: Übersetzung aus Isocrates Areopag. p. 152 D - 153 E.

Französisch: a) Lektüre: Molière, Le bourgeois gentilhomme; Villemain, Histoire de Cromwell. b) Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschluss an die Lektüre. c) Gelegentliche zusammenfassende Wiederholungen aus der Grammatik nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. d) Fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde. 2 St.

Prof. Dr. Vasen.

Abiturienten-Aufgabe: Lanfrey, Histoire de Napoléon (Résultats de la bataille d'Eylau).

Hebräisch: Laut- und Formenlehre. Leseübungen und Übersetzen leichter Stücke nach Vosen. 2 St.

Prof. Litter.

Englisch: a) Lektüre: Goldsmith, The Vicar of Wakefield; Shakespeare, Coriolanus. b) Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus dem Englischen; Sprechübungen, Erweiterung des Wortschatzes und der Kenntnis der syntaktischen Gesetze. 2 St.

Dr. Heggen.

Geschichte und Geographie: a) Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. b) Wiederholungen aus der Geographie. 3 St.

Oberlehrer Weinbeck.

Mathematik: IA. a) Die wichtigsten Eigenschaften der Kegelschnitte. b) Algebra siehe IB. c) Wiederholungen und Erweiterungen aus allen Gebieten im Anschluss an praktische Übungen.

IB. a) Trigonometrie: Anwendungen des schiefwinkligen Dreiecks; Mollweidescher Satz; Satz über die Radien der Berührungskreise; Berechnung der trigonometrischen Funktionen. b) Algebra: Zinseszins- und Rentenrechnung; imaginäre Zahlen; binomischer Lehrsatz. c) Stereometrie einschliesslich der mathematischen Geographie der Kugelfläche. d) Planimetrische Übungen. e) Alle 4 Wochen eine schriftliche Hausarbeit. 4 St.

Der Ordinarius.

Abiturienten-Aufgaben.

a) **Planimetrie:** Zur Konstruktion eines Dreiecks kennt man die Summe zweier Seiten, den einer von ihnen gegenüberliegenden Winkel und den Radius des der andern anbeschriebenen Kreises.

b) **Stereometrie:** Man soll das Volumen eines regelmässigen Oktaeders und die Oberfläche der ihm einbeschriebenen Kugel berechnen mittels der Angabe, dass die Oberfläche des Oktaeders einem regelmässigen Rechteck von 80 cm Seitenlänge inhaltsgleich ist.

c) **Trigonometrie:** Die Halbierungslinien zweier Dreieckswinkel sind bis zu ihrem Durchschnitt 5 beziehungsweise 6 cm lang und der dritte Winkel beträgt 56° . Man bestimme den Radius des dem Dreieck einbeschriebenen Kreises.

d) **Algebra:** Welches Kapital wächst bei $3\frac{1}{2}$ Prozent jährlicher Zinsen, wenn diese alle 2 Jahre zum Kapital gelegt werden und alle 2 Jahre eine Zuzahlung von 800 Mark erfolgt, bis zum Schluss des 20. Jahres zu 20000 Mark an?

Physik: a) Mechanik. b) Wichtigere Abschnitte aus der mathematischen Geographie. 2 St. Der Ordinarius.

IIA.

Ordinarius: Prof. Dr. Vasen.

Religion: Übersichtliche Darstellung der Geschichte der Kirche von ihrem Anfange bis zur neueren Zeit. 2 St. Oberlehrer Zohren.

Deutsch: a) Einführung in das Nibelungenlied und Proben aus dem Urtext; nordische Sagen und germanische Sagenkreise; höfische Epik und Lyrik; Sprachgeschichtliche Belehrungen. b) Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. c) Lektüre: Schiller, Wallenstein; Göthe, Egmont und Götz von Berlichingen. d) Memorieren von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutender mittelhochdeutscher Dichtungen oder gelesener moderner Dramen und sonstiger Dichtungen nach eigenen Bearbeitungen. e) Häusliche und Klassenaufsätze alle 3 Wochen. 3 St.

Kommissarischer Lehrer Dr. Leyhausen.

Folgende Themata wurden bearbeitet:

1. Gäste nur sind wir auf Erden.
2. Wie beweist Wallensteins Lager die Worte des Dichters im Prolog: „Wallenstein, des Lagers Abgott und der Länder Geissel“?
3. Was vermag Wallenstein in seinen Plänen zu bestärken, und was droht diese zu gefährden? (Tertialaufsatz).
4. Schule und Leben.
5. Welche Ausblicke auf die spätern Ereignisse gewährt uns das Nibelungenlied aventure I, Strophe 1—19?

6. Der Streit des Herzens und der Pflicht in Bezug auf Max Piccolomini (Tertialaufsatz).
7. „Zu spät.“ Der tragische Grundton in Wallensteins Tod.
8. Wie charakterisiert der Dichter? (Nachgewiesen an Göthes Egmont I. 1.)
9. Inwiefern findet Egmonts Endschiedsal seine Begründung in dessen Charakter, Weltanschauung und in den äusseren Verhältnissen?

Latein: a) Lektüre: Sallust, Bellum Jugurthinum; Cicero, pro rege Deiotaro; Livius, XXIII; Vergil, Georg, IV, 1-115; Aen. II; 13-231, 259-419; V, 362 bis 484; VII, 1-196; IX, 176-313; X, 362-509; XI, 532-647; XII, 697-952. b) Übungen im unvorbereiteten Übersetzen; Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen; stilistische Zusammenstellungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes; Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil. c) Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit und gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. 7 St. Der Ordinarius.

Griechisch: a) Lektüre: Xenoph., Memorab., Auswahl aus I u. II; Herodot, Auswahl aus VII-IX; Homer, Od. VIII und Auswahl aus XI-XXIV. Memo-riren ausgewählter Stellen. b) Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre; Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Participium, nach Kaegi. Über-setzungen aus Dihle. c) Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen, in der Regel in der Klasse. 6 St. Prof. Litter.

Französisch: a) Lektüre: Ségur, Histoire de Napoléon I^{er} (IV); Scribe, Le verre d'eau; V. Hugo, Auswahl seiner Gedichte. b) Im Anschluss an die Lektüre Synonymisches, Stilistisches, Metrisches nach Bedürfnis, gelegentliche zusammen-fassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. c) Übungen im Sprechen in jeder Stunde. d) Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Oberlehrer Zohren.

Hebräisch: Laut- und Formenlehre. Leseübungen und Übersetzung leicht-erer Stücke nach Vosen. 2 St. Prof. Litter.

Englisch: a) Einübung der Aussprache und Rechtschreibung. b) Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische; Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene, sowie Aneignung eines angemessenen Wortschatzes und der wichtigsten grammatischen Regeln aus dem Lehrbuch von Tendering. 2 St. Dr. Heggen.

Geschichte und Geographie: a) Hauptereignisse der griechischen Ge-schichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. b) Verfassungs- und Kultur-verhältnisse der Griechen und Römer in zusammenfassender vergleichender Grup-

pierung. c) Geographie der alten Welt nach Bedürfnis des Geschichtsunterrichts. 3 St.

Prof. Litter.

Mathematik: a) Planimetrie: Abschluss der Ähnlichkeitslehre; harmonische Teilung; Berechnung der Zahl π ; Aufgaben mit algebraischer Analysis. b) Trigonometri: Sinus-, Kosinus-, Tangenten-, Kotangentensatz mit Anwendungen; Inhaltsformeln. c) Algebra: Wiederholung der Potenzen. Wurzelrechnung; Wurzelgleichungen. Allgemeiner Begriff des Logarithmus; Exponentialgleichungen. Gleichungen zweiten Grades mit 2 und 3 Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. d) Alle 4 Wochen eine schriftliche Hausarbeit. 4 St.

Schulamtskandidat Koenig.

Physik: a) Chemie: Wiederholung. Chlor und seine Verbindungen. Erze. b) Physik: Induktionselektricität. Elektrische Messungen. Wärmelehre. 2 St.

Schulamtskandidat Koenig.

II B.

Ordinarius: Prof. Dr. Theis.

Religion: Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und den Offenbarungsstufen (Uroffenbarung, Judentum und Christentum); die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. 2 St.

Oberlehrer Zohren.

Deutsch: a) Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Buschmanns Lesebuch für obere Klassen. b) Göthes „Hermann und Dorothea“; Schillers „Jungfrau von Orleans“; Lessings „Minna von Barnhelm“. c) Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrage kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. d) Alle 4 Wochen ein Aufsatz, in jedem Tertial ein Klassenaufsatz. 3 St.

Der Ordinarius.

Folgende Themata wurden bearbeitet:

1. Kenntnisse der beste Reichtum.
2. Klearchs Lebensschicksale.
3. Wie offenbart sich in Göthes „Hermann und Dorothea“ das innige Verhältnis zwischen Hermann und seiner Mutter?
4. Charakteristik des Apothekers in Göthes „Hermann und Dorothea“ (Tertialaufsatz).
5. Welche Gesinnungen zeigen die Götter den Menschen gegenüber in Hom. Od. I, 1–95?

6. Mit welchem Rechte sagt König Karl in Schillers „Jungfrau von Orleans“ von sich:

„Ich hätt' ein friedlich Volk beglücken können,
Ein wild empörtes kann ich nicht bezähmen“?

7. Die Schlacht im dritten Aufzuge der „Jungfrau von Orleans“ (Tertialaufsatz).
8. *Ferro nocentius aurum.*
9. Just und Paul Werner in Lessings „Minna von Barnhelm“. Ein Vergleich.
10. Gut verloren, wenig verloren;
Ehre verloren, viel verloren;
Gott verloren, alles verloren. (Prüfungsarbeit.)

Latein: a) Lektüre: Cicero, Or. Cat. I und III; Livius I und II; Vergil, Aeneis I–IV mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen; Auswendiglernen geeigneter Stellen; gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. b) Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, sowie der Lehre von den Tempora und Modi. c) Alle 8 Tage eine Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassenarbeit und als häusliche Arbeit; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche in der Klasse. d) Mündliche Übersetzungen ins Lateinische nach Süpfle I. 7 St.

Der Ordinarius.

Griechisch: a) Lektüre: Xenoph., Anab. V; Xenoph., Hellen. III und IV; Hom.: Odyss. I–IX mit Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. b) Grammatik (Kaegi): Wiederholungen aus der Formenlehre; die Kasussyntax und die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. c) Übungen im mündlichen Übersetzen. d) Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit. Alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 6 St.

Der Ordinarius.

Französisch: a) Lektüre: Duruy, Histoire de France II; Béranger, Ausgewählte Gedichte. b) Wiederholung des Fürworts, Befestigung des Konjunktivs, Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusreaktion, Präpositionen, die Lehre vom Particip und Infinitiv, wesentlich induktiv behandelt, im Anschluss an Mustersätze. c) Mündliche Übersetzungen ins Französische, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem, Sprechübungen. d) Schriftliche Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder ein Klassenskriptum oder ein Diktat. 3 St.

Prof. Dr. Vasen.

Geschichte und Geographie: a) Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Besondere Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung unter den Hohenzollern. b) Wiederholung der Erdkunde Europas; elementare mathematische Erdkunde; Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 3 St.

Oberlehrer Weinbeck.

Mathematik: a) Planimetrie: Proportionalität von Linien und Flächen. Berechnung des Kreises. b) Stereometrie: Berechnung eben- und krummflächiger Körper. c) Trigonometrie: Das rechtwinkelige Dreieck. d) Algebra: Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmische Rechnungen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. e) Alle 4 Wochen eine schriftliche Hausarbeit. 4 St. Oberlehrer Konz.

Physik: Chemische Grunderscheinungen mit Besprechung wichtiger Mineralien. Magnetismus und Elektrizität. Einiges aus der Akustik und Optik. 2 St. Oberlehrer Konz.

III A.

Ordinarius: Prof. Litter.

Religion: (Komb. III B.) Die erweiterte Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln unter Berücksichtigung der Liturgie bei der hl. Messe und der Spendung der Sakramente im Anschlusse an den Diöcesankatechismus. Ergänzende und verbindende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters. 2 St. Oberlehrer Zohren.

Deutsch: a) Lektüre: Schiller, Wilhelm Tell; Balladen von Schiller und Göthe; im Anschluss daran einzelnes aus der Poetik und Rhetorik; Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon; Prosalektüre aus dem Lesebuche. b) Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz und in jedem Tertial ein Klassenaufsatz. 2 St. Kommissarischer Lehrer Dr. Leyhausen.

Latein: a) Lektüre: Cäsar, Bell. Gall. VI und VII; Ovid, Metam., Auswahl nach dem Kanon. Das Notwendigste aus der Prosodik und Metrik. Auswendiglernen ausgewählter Stellen. b) Grammatik (Ellendt-Seyffert): Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. c) Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann. d) Wöchentlich eine Hausarbeit oder eine Klassenarbeit; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 St. Der Ordinarius.

Griechisch: a) Grammatik: Die Verba auf $\mu\iota$ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts nach der Grammatik von Kaegi; die Präpositionen; Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der III B; ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlusse an Gelesenes. b) Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Wesener, Elementarbuch. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. c) Lektüre: Xenoph., Anab. I und II. 6 St. Kommissarischer Lehrer Dr. Niessen.

Französisch: a) Lektüre: Souvestre, Au coin du feu. b) Die unregelmässigen Verba in logischer Gruppierung; Ergänzung der Formenlehre. Die syn-

taktischen Hauptgesetze über den Gebrauch von avoir und être; Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv, im Anschluss an Mustersätze. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Mündliche Übersetzungen ins Französische, nachahmende Wiedergabe. c) Übungen im richtigen betonten Lesen, sowie im Sprechen im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des Lebens. d) Schriftliche Übersetzungen ins Französische alle 14 Tage, abwechselnd als Diktat, Klassen- und Hausarbeit. 3 St. Prof. Dr. Vasen.

Geschichte und Geographie: a) Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters an bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. b) Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands; Erdkunde der deutschen Kolonien; Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 3 St.

Der Ordinarius.

Mathematik: a) Planimetrie; Flächengleichheit von Figuren. Berechnung geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. b) Algebra: Gleichungen ersten Grades mit 1 und 2 Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Quadratwurzel. c) Alle 4 Wochen eine schriftliche Hausarbeit. 3 St. Oberlehrer Konz.

Physik: a) Bau des menschlichen Körpers; Unterweisungen über Gesundheitspflege. b) Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 St. Oberlehrer Konz.

III B.

Ordinarius: Kommissarischer Lehrer Dr. Leyhausen.

Religion: cf. III A.

Deutsch: a) Grammatik: Zusammenfassender Rückblick auf die wichtigsten, der deutschen Sprache eigentümlichen, grammatischen Gesetze. b) Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke; Belehrung über die poetischen Formen: Stilistisches. c) Memorieren und Vortragen von Gedichten. d) Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. 2 St. Der Ordinarius.

Latein: a) Lektüre: Cäsar, bell. gall. I, II und IV. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. b) Grammatik (Ellendt-Seyffert): Wiederholung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. c) Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann. d) Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 St. Der Ordinarius.

Griechisch: a) Die regelmässige Formenlehre bis zum verb. liquidum einschliesslich nach der Grammatik von Kaegi; einzelne syntaktische Regeln. b) Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Weseners Elementarbuch. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. 6 St. Prof. Dr. Theis.

Französisch: a) Im wesentlichen die Formenlehre nach Ulbrichs Elementarbuch, Kap. 22 und 23, 26–50. b) Schriftliches und mündliches Übersetzen. c) Sprech- und Leseübungen. d) Alle 14 Tage abwechselnd ein Diktat, eine Klassen- und eine Hausarbeit. 3 St. Oberlehrer Zohren.

Geschichte und Geographie: a) Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. b) Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile mit Ausschluss der deutschen Kolonien Kartenskizzen. 3 St. Oberlehrer Weinbeck.

Mathematik: a) Planimetrie: Parallelogramm. Kreislehre. Konstruktionsaufgaben mit Hilfe der geometrischen Örter. Die merkwürdigen Punkte des Dreiecks. b) Algebra: Die 4 Grundrechnungen. c) Alle 4 Wochen eine schriftliche Hausarbeit. 3 St. Schulamtskandidat Koenig.

Naturkunde: Sommer: Ausländische Kulturpflanzen im Anschluss an einheimische Familien; Koniferen, Orchideen, Gräser, Kryptogamen. Winter: a) Botanik; Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzenkrankheiten. b) Zoologie: Wiederholung über das Tierreich; Tiergeographie; Weichtiere und Würmer. 2 St. Schulamtskandidat Koenig.

IV.

Ordinarius: Kommissarischer Lehrer Dr. Niessen.

Religion: Die erweiterte Lehre vom Glauben und dem Glaubensbekenntnisse im Anschlusse an den Diöcesankatechismus. Abschluss der biblischen Geschichte des Neuen Testaments. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. 2 St. Oberlehrer Zohren.

Deutsch: a) Lehre vom zusammengesetzten Satze; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. b) Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Buschmann, Lesebuch für mittlere Klassen; Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach dem Kanon; Nacherzählen. c) Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten abwechselnd. Die häuslichen Arbeiten alle 4 Wochen. 3 St. Der Ordinarius.

Latein: a) Grammatik (Ellendt-Seyffert): Wiederholungen aus der Formenlehre; Lehre von der Kongruenz des Subjekts und der Pronomina; das ergänzende Prädikat; die Lehre von den Kasus; Erlernen stilistischer Eigenheiten, wichtiger Phrasen und synonyme Unterscheidungen gelegentlich bei der Lektüre. b) Lektüre: Corn. Nepos, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Conon, Lysander, Thrasybulus, Epaminondas, Hannibal. c) Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann; Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Über-

tragen und Rückübersetzen. d) Jede Woche eine schriftliche Arbeit im Anschlusse an die Lektüre, abwechselnd zu Hause und in der Klasse; dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St.

Der Ordinarius.

Französisch: a) Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen; Leseübungen; erste Versuche im Sprechen. b) Erlernung der regelmässigen Konjugation unter Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hülfsverben avoir und être; Geschlechtswort; Teilartikel im Nominativ und Akkusativ, Deklination des Hauptwortes unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten; Eigenschaftswort; Veränderlichkeit desselben; regelmässige und unregelmässige Steigerung; Grundzahlwörter (nach Ulbrich, Elementarbuch). c) Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Alle 14 Tage abwechselnd ein Diktat, eine Klassen- und eine Hausarbeit. 4 St. Der Ordinarius.

Geschichte und Geographie: Geschichte: Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus; Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes auf allen Stufen. 2 St. Erdkunde: Physische und politische Erdkunde von Europa, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St.

Kommissarischer Lehrer Dr. Leyhausen.

Mathematik: a) Rechnen: Wiederholung der Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen. Rechnung mit Dezimalbrüchen. Einfache Aufgaben aus der Zins-, Rabatt-, Gewinn- und Verlust- und der Gesellschaftsrechnung. Zusammengesetzte Regeldetri. Gebrauch der Klammern. b) Planimetrie: Das Dreieck nebst Übungsaufgaben. c) Alle 4 Wochen eine schriftliche Hausarbeit. 4 St.

Oberlehrer Konz.

Naturkunde: Sommer; Amygdaleen, Pomaceen, Waldbäume, Weiden, Potentillen, Rubeen, Papaveraceen; Lebenserscheinungen der Pflanzen. Winter: Gliedertiere, Spinnentiere, Krebse. 2 St. Schulamtskandidat Koenig.

V.

Ordinarius: Oberlehrer Weinbeck.

Religion: Das zweite und dritte Hauptstück des Diöcesankatechismus, von den Geboten und den Gnadenmitteln. Die biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. 2 St. Oberlehrer Zohren.

Deutsch und Geschichte: a) Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. b) Lesen von Gedichten und

Prosastücken aus Buschmanns Lesebuch I. Abt. Mündliches und schriftliches Nacherzählen besonders der Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Auswendiglernen von Gedichten. Deklamationsübungen. 2 St.

Der Ordinarius.

Latein: a) Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; die Deponentia. Das Notwendige aus der unregelmässigen Formenlehre; einige syntaktische Regeln.

b) Aneignung des aus den Übungssätzen gewonnenen Wortschatzes; schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen und Rückübersetzen. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit als Reinschrift. 8 St.

Der Ordinarius.

Geschichte und Geographie: Geographie: Weitere Einführung in das Verständnis des Globus, der Karte und des Reliefs. b) Die physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Zugrundelegung des geographischen Lehrbuches von Seydlitz, Ausgabe B. c) Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen. 2 St.

Kommissarischer Lehrer Dr. Leyhausen.

Geschichte: Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 St.

Der Ordinarius.

Rechnen: a) Teilbarkeit der Zahlen. b) Die gemeinen Brüche. c) Einfache Aufgaben der Regeldetri in ganzen Zahlen und Brüchen. d) Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übung in der decimalen Schreibweise. e) Alle 4 Wochen eine schriftliche häusliche Arbeit. 4 St.

Elementarlehrer Schopen.

Naturkunde: a) Botanik: Vollständige Kenntnis der äussern Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. b) Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. c) Übungen im Zeichnen von Teilen der Pflanzen, sowie von Körperteilen der Tiere. 2 St.

Elementarlehrer Schopen.

Schreiben: Deutsche und lateinische Kurrentschrift. 2 St.

Elementarlehrer Schopen.

Singen: Treffübungen. Erklärung der Dur- und Molltonarten. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder und Choräle. 2 St.

Elementarlehrer Schopen.

VI.

Ordinarius: Im Sommer: Kommissarischer Lehrer Kühne.

Im Winter: Kommissarischer Lehrer Dr. Schell.

Religion: Erklärung und Einübung der gewöhnlichen Gebete. Wiederholung des Beichtunterrichtes. Kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen.

Das erste Hauptstück des Diöcesankatechismus, vom Glauben und dem Glaubensbekenntnisse. Die biblische Geschichte des Alten Testaments. 3 St.

Oberlehrer Zohren.

Deutsch und Geschichte: a) Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. b) Rechtschreibung in wöchentlichen Diktaten. c) Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus Buschmanns Lesebuch I. Abt. d) Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem; Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St.

Der Ordinarius.

Latein: a) Das regelmässige der Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia, nach Ellendt-Seyffert; einige syntaktische Regeln. b) Aneignen eines angemessenen Wortschatzes; schriftliches und mündliches Übersetzen und Rückübersetzen. c) Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit, deren Reinschrift als Hausarbeit. 8 St.

Der Ordinarius.

Geographie: a) Grundbegriffe der physischen und mathematischen Geographie. b) Anleitung zum Verständnis des Globus, der Karte und des Reliefs. c) Oro- und hydrographische Verhältnisse der fünf Erdteile im allgemeinen und der Rheinprovinz im besonderen. 2 St.

Im Sommer: Der Ordinarius.

Im Winter: Elementarlehrer Schopen.

Rechnen: Wiederholung der vier Grundrechnungen in benannten und unbenannten ganzen Zahlen. b) Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. c) Alle 4 Wochen eine schriftliche häusliche Arbeit. 4 St.

Elementarlehrer Schopen.

Naturkunde: a) Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. b) Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. 2 St.

Elementarlehrer Schopen.

Schreiben: Deutsche und lateinische Kurrentschrift. 2 St.

Elementarlehrer Schopen.

Singen: Kenntnis der Noten, Taktarten und Intervalle, Treffübungen. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder und Choräle. 2 St.

Elementarlehrer Schopen.

Technischer Unterricht.

a) **Gesang:** Sexta und Quinta kombiniert. Kenntnis der Noten, Taktarten und Intervalle. Erklärung der Dur- und Molltonarten. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder und Choräle. 4 St.

Die befähigteren Schüler, die aus allen Klassen ausgewählt waren, wurden zu vierstimmigem Gesange vereinigt, für dessen Übungen wöchentlich 2 Stunden bestimmt gewesen sind.
Musiklehrer Schopen.

b) Zeichnen: Quinta, Quarta und Tertia kombiniert. 2 St. Übungen im Zeichnen von geraden, wagerechten, senkrechten, schiefen und krummen Linien. Flächenkonstruktionen. Zeichnen von Flachornamenten. Vorderansichten von Gegenständen aus der Natur. — Blumen, Landschaften, Köpfe. — Schwierigere Flach- und leichtere Relieforname mit verschiedenen Schraffierungen und Schattierungen. Anfänge der Perspektive. In den 2 Stunden des fakultativen Zeichenunterrichtes für die oberen Klassen werden je nach den Fortschritten Aufgaben von steigender Schwierigkeit gestellt. Auch im Bauplan- und Terrainzeichnen wird auf Verlangen Anleitung gegeben.
Lehrer Litter.

c) Turnen und Exerzieren: Die Anstalt besuchten im Sommer 66, im Winter 65 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter (fallen die Turnübungen aus)	im Sommer	im Winter (fallen die Turnübungen aus)
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	3	—	—	—
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
zusammen	3	—	—	—
Also von der Gesamtzahl der Schüler	$4\frac{0}{16}$	—	—	—

Es bestanden bei 9 Klassen 2 Turnabteilungen; zur kleineren gehörten 30, zur grösseren 33 bzw. 32 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt, für die Exerzierübungen 2 Stunden. Sämtliche Übungen leitete der Elementar- und Zeichenlehrer Litter.

Für das Turnen im Freien steht im Sommer ein ausgedehnter Turnplatz zur Verfügung, im Winter dagegen fiel der Turnunterricht aus, da eine Turnhalle nicht vorhanden ist.

d) Schwimmen: Bei günstiger Witterung ist während des Sommers täglich zum Schwimmen Gelegenheit geboten. Das im Freien gelegene und unausgesetzt von frischem Flusswasser gespeiste Schwimmbassin ist sehr umfangreich. An den Schwimmübungen beteiligten sich nur Internatszöglinge, deren Zahl 33 betrug; davon waren Freischwimmer 21, die übrigen haben das Schwimmen erst im Laufe des Sommers 1895 erlernt.

e) Fechten: Im Winter für die Zöglinge der oberen Klassen 1 Stunde wöchentlich.
Herr Bomans.

f) Tanzen: Während des Winterhalbjahres 2 Stunden wöchentlich.
Herr Herzogenrath.

4. Verzeichnis der Bücher.

Religion: Diöcesankatechismus. Overberg, Biblische Geschichte. Dubelman, Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht. Dr. Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion für obere Klassen.

Deutsch: Buschmann, Deutsches Lesebuch I., II. und III. Teil. Buschmann, Leitfaden zum Lesebuche.

Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik. Meiring-Fisch, Übungsbuch für VI und V. Ostermann, Übungsbuch für IV und III. Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen.

Griechisch: Kaegi, Kurzgefasste Schulgrammatik. Dr. Wesener, Griechisches Elementarbuch. Dihle, Materialien zu griechischen Exerzitien.

Französisch: Ulbrich, Elementarbuch. Ulbrich, Schulgrammatik.

Englisch: Tendering, Grammatik.

Hebräisch: Vosen, Anleitung zur hebräischen Sprache und Bibel.

Mathematik: Schellen, Rechenbuch I. Teil. Boymann, Lehrbuch I. und II. Teil. Bardey, Aufgabensammlung. August, Logarithmentafel.

Geschichte: Stein, Lehrbuch der Geschichte für obere Klassen, 3 Bände. Kiepert, Atlas antiquus. Pütz, Deutsche Geschichte. Pütz, Preuss.-Brandenburg. Geschichte.

Naturkunde: Schilling-Wäber, Kleine Schulnaturgeschichte.

Physik: Dr. Sumpf, Schulphysik. Boymann, Mathematische Geographie.

Gesang: Sering, Chorbuch.

Die ausserdem in den fremden Sprachen sowie im Deutschen zu lesenden Schriftsteller werden für jedes Schuljahr besonders bestimmt. Für die fremden Sprachen werden gute Wörterbücher gefordert. In Beziehung auf diese ist Freiheit der Wahl gestattet, doch ist es wünschenswert, den Rat der Fachlehrer einzuholen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Coblenz, den 19. April 1895. In betreff der Herbstferien wird bestimmt, dass der Unterricht am Mittwoch, den 14. August cr., zu schliessen und am Donnerstag, den 19. September, wieder aufzunehmen ist.

2. Coblenz, den 29. April 1895. Die Direktion wird benachrichtigt, dass ein archäologischer Ferienkursus in Bonn und Trier vom 4.-12. Juni abgehalten werden soll.

3. Coblenz, den 29. April 1895. Mitgeteilt wird ein Ministerialerlass vom 1. April 1895, demzufolge der neue Leitfaden für den Turnunterricht in den

preussischen Volksschulen (erschieden im Verlage von W. Hertz, 1895) auch bei den höheren Lehranstalten unverzüglich in Gebrauch zu nehmen ist.

4. Coblenz, den 18. Mai 1895. Das im Verlage von C. H. Beck zu München erscheinende Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen, von A. Baumeister, wird zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek empfohlen.

5. Coblenz, den 29. Mai 1895. Bekanntgabe eines Ministerialerlasses, gemäss welchem Schüler, welche Verbindungen angehören, die auch Nichtschüler zu ihren Mitgliedern zählen, oder welche die Auslieferung des Verbindungsinventars ablehnen, mit den strengsten Strafen, namentlich mit der Strafe der Ausschliessung von der Schule, zu belegen sind.

6. Coblenz, den 11. Juni 1895. Für die Schülerbibliotheken der oberen Klassen wird das im Verlage von G. Reimer erschienene Volksbuch des Staatswesens für das Königreich Preussen von F. Marcinowski und D. Emil Frommel zur Anschaffung empfohlen.

7. Coblenz, den 25. Juni 1895. Es wird auf das zur Anschaffung für Schüler sowie zur Verteilung an Schüler besonders geeignete und aus Anlass des bevorstehenden Ablaufs eines fünfundzwanzigjährigen Zeitraumes seit dem Kriege 1870 bis 1871 bei A. Asher und Cie., Berlin erscheinende Jubiläumssprachwerk „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ von Theodor Lindner aufmerksam gemacht.

8. Coblenz, den 4. Juli 1895. Der Direktion wird zur Kenntnis und Mitteilung an das Lehrerkollegium ein Exemplar der Bedingungen zugesandt, unter denen Kursisten an dem im Winterhalbjahr 1895/96 an der Kgl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn stattfindenden Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern sich beteiligen können.

9. Coblenz, den 6. Juli 1895. Mitteilung eines Ministerialerlasses, betreffend die Abhaltung eines naturwissenschaftlichen Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen in den Tagen vom 1. – 13. Oktober in Göttingen.

10. Coblenz, den 19. Juli 1895. Auf die Beschaffung der Übersetzung des bekannten Werkes „Einfluss der Seemacht auf die Geschichte“ von A. T. Mahan, Kapitän zur See in der Marine der Vereinigten Staaten von Nordamerika, für die Schulbibliotheken wird empfehlend hingewiesen.

11. Coblenz, den 3. August 1895. Die Direktion wird veranlasst, auf Förderung der Verwendung deutscher Stahlfedern thunlichst hinzuwirken.

12. Coblenz, den 23. August 1895. Es wird auf das Werk „Aus dem Leben Kaiser Wilhelms“ von L. Schneider (Paul Steffenhagens Buchhandlung in Merseburg) nachdrücklich aufmerksam gemacht.

13. Coblenz, den 29. August 1895. Das Werk des verstorbenen Generals von Peucker „Wanderungen über die Schlachtfelder der deutschen Heere der Urzeiten“, fortgesetzt von dem Landrat a. D. v. Wolff-Metternich (Berlin, Duncker 1893) wird als geeignet zur Benutzung seitens des Geschichts-

lehrers bei Behandlung der bezüglichen Epochen zum Ankauf für die Lehrerbibliothek empfohlen.

14. Coblenz, den 8. Oktober 1895. Für die im Jahre 1896 in Berlin vorzunehmende Turnlehrerprüfung ist Termin auf Montag den 24. Februar und die folgenden Tage anberaumt worden.

15. Coblenz, den 12. November 1895. Es wird verfügt, dass die Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis 6. Januar 1896 incl. dauern sollen.

16. 26. November 1895. Die Direktion wird ersucht, dem Lehrerkollegium mitzuteilen, dass in den Tagen vom 2. – 12. Januar 1896 in Köln ein neusprachlicher Kursus für Lehrer höherer Schulen stattfindet.

17. Coblenz, den 28. November 1895. Mitteilung des folgenden Ministerialerlasses vom 18. November 1895:

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 30. Oktober d. J. zu genehmigen geruht, dass am 18. Januar 1896, dem fünfundzwanzigjährigen Gedenktage der Proklamierung des Deutschen Reiches, in allen höheren, mittleren Schulen des Landes eine allgemeine Schulfeier veranstaltet werde. Diese Feier hat darin zu bestehen, dass

1. an allen bezeichneten Schulen der Unterricht ausfällt;
2. an den höheren Schulen für die männliche und weibliche Jugend, an den Seminaren und Präparandenanstalten in den einzelnen Klassen durch die Ordinarien in geeigneten Ansprachen die Bedeutung des Tages den Schülern in einfacher, zu Herzen dringender Weise vorgeführt, und daran
3. eine gemeinsame aus Gesang und Deklamation bestehende patriotische Schulfeier für alle Schüler angeschlossen wird;
4. an den Mittel- und Volksschulen und an den Anstalten für nicht ganz vollsinnige Kinder seitens der Vorsteher oder Lehrer in analoger Weise Veranstaltungen getroffen werden.

18. Coblenz, den 11. Dezember 1895. Es wird bestimmt, dass mit Erlaubnis des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums den Kandidaten des höheren Lehramts, welche nach erlangter Anstellungsfähigkeit und nach Aufnahme in die Anciennitätsliste einer Provinz Stellen als Assistenten an dem Meteorologischen Institut in Berlin, am Astronomischen Observatorium und am Geodätischen Institut in Potsdam, an der Biologischen Anstalt auf Helgoland, an der Königlichen Bibliothek zu Berlin, an einer Universitätsbibliothek oder an einer Anstalt (Institut, Seminar, botanischen Garten, Sternwarte u. s. w.), der Philosophischen Fakultät der Landesuniversitäten einschliesslich der Akademie in Münster und des Lyceum Hosianum in Braunsberg, sowie als Assistenten an physikalischen und chemischen Instituten der technischen Hochschulen beschäftigt worden – die Thätigkeit auf die Wartezeit der Kandidaten bis zur definitiven Anstellung unverkürzt in Anrechnung komme.

19. Coblenz, den 11. Dezember 1895. Behufs Förderung des Kunstverständnisses und zur Belebung der altklassischen Lektüre wird die Anschaffung der Schulausgabe der Denkmäler griechischer und römischer Skulptur (Auswahl aus dem grösseren Werke von Brunn und Bruckmann mit Erläuterungen von Furtwängler und Ulrichs) erschienen im Verlage für Kunst und Wissenschaft, vormals Friedrich Bruckmann in München, angelegentlichst empfohlen.

20. Coblenz, den 21. Dezember 1895. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 30. November, in welchem bekannt gegeben wird, dass Se. Majestät der Kaiser und König zur Förderung des volkstümlichen Werkes „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ von Theodor Lindner zum Zwecke der Verteilung in Schulen und in der Armee eine Summe von 25000 Mark Allerhöchstdigst zu bewilligen geruht haben. Gleichzeitig werden der Direktion 3 Exemplare des genannten Werkes übersandt mit dem Auftrage, ein Exemplar, falls die Anstaltsbibliothek ein solches noch nicht besitze, derselben einzuverleiben und die übrigen zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung bei der am 18. Januar 1896 zu veranstaltenden Schulfeier einzelnen Schülern als Geschenk zu überweisen.

21. Coblenz, den 21. Dezember 1895. Die Anschaffung des grossen Lichtdruckbildes „Das Grabmal der Hegeso in Athen“ (Verlagsanstalt für Wissenschaft und Kunst, vormals Fr. Bruckmann in München) wird im Interesse der Anregung, welche der Unterricht aus der Anschauung desselben gewinnen kann, empfohlen.

22. Coblenz, den 3. Januar 1896. Im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers werden der Direktion 2 Exemplare der von dem General von Mischke bei Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth gehaltenen Festrede übersandt mit der Weisung, dieselben bei der am 18. Januar stattfindenden Schulfeier würdigen Schülern als Geschenk zu übergeben.

23. Coblenz, den 17. Januar 1896. Mitgeteilt wird folgender Ministerialerlass: Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dass das im Verlage von Paul Kittel in Berlin erschienene Werk „Der alte Fritz in 50 Bildern für Jung und Alt“ von C. Rochling und R. Knötel als Prämien für Gymnasiasten, Schüler u. s. w., sowie zum Ankauf für Schülerbibliotheken empfohlen werde.

III. Chronik.

1. Die Aufnahmeprüfung der neu angemeldeten Schüler hat am 24. April stattgefunden.

2. Am 25. April vormittags 8 Uhr ist das Schuljahr 1895/96 mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet worden. Im unmittelbaren Anschluss daran wurden die Schüler von den Ordinarien mit der Schulordnung bekannt gemacht

und zur gewissenhaften Befolgung derselben eindringlich ermahnt. Hierauf begann der regelmässige Unterricht.

3. Durch Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 26. April wurde der Schulamtskandidat Heinrich Kühne auf Antrag des Kuratoriums als wissenschaftlicher Hilfslehrer der Ritterakademie überwiesen.

4. Der als Hilfsinspektor durch das Kuratorium berufene Schulamtskandidat Jakob König wurde durch Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 10. Mai aushülfsweise zur Unterrichtserteilung zugelassen.

5. Der 15. Juni und die übrigen vaterländischen Gedenktage (18. Oktober, 9. und 22. März) wurden in der herkömmlichen Weise in den einzelnen Klassen durch herzliche Ansprachen der Ordinarien begangen.

6. Wegen der in den Tagen vom 25. bis 28. September in Köln stattfindenden Versammlung deutscher Philologen wurde der Schluss des Sommerhalbjahres laut Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 27. Juli ausnahmsweise auf Samstag den 24. August und der Wiederbeginn des Unterrichts auf Dienstag den 1. Oktober festgesetzt.

7. Für den mit Michaelis ausgeschiedenen Kandidaten Kühne wurde der Schulamtskandidat Dr. Josef Schell, bisher an dem Kaiser Karls-Gymnasium zu Aachen beschäftigt, vom Kuratorium als Hilfsinspektor und wissenschaftlicher Hilfslehrer berufen und durch Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 20. August in letzterer Eigenschaft bestätigt.

8. Am 22. Oktober wurde nach dem Luftkurort Ichendorf ein gemeinsamer Ausflug gemacht, an dem sämtliche Lehrer und 55 Schüler teilnahmen.

9. Am 2. November wurde für die verstorbenen Vorgesetzten und Lehrer der Anstalt ein feierliches Requiem celebriert; ebenso am 21. Dezember für den Stifter der Ritterakademie und ersten Ritterhauptmann Herrn Grafen von Mirbach-Harff und dessen erlauchte Gemahlin Antoinette geborene Gräfin Wolff-Metternich zur Gracht.

10. Die Weihnachtsferien begannen am 21. Dezember 1895 und währten bis einschliesslich 6. Januar 1896.

11. Am 18. Januar, dem Erinnerungstage der vor 25 Jahren erfolgten Neubegründung des deutschen Reiches, wurden die Schüler der einzelnen Klassen zunächst von den Ordinarien auf die Bedeutung des Tages aufmerksam gemacht. Dann fand eine gemeinsame Schulfeier statt, die in der Deklamation beziehungsreicher Gedichte und in wirkungsvollen Vorträgen des Gesangchors bestand. Nachdem hierauf der Berichterstatter die ihm auf Grund der Allerhöchsten Bewilligung von Sr. Excellenz dem Herrn Cultusminister überwiesenen Exemplare des Lindner'schen Werkes und der bekannten Festrede des Generals von Mischke an vier Schüler als Geschenk verteilt hatte, gab er der hohen patriotischen Stimmung durch ein Hoch auf Kaiser Wilhelm II. Ausdruck, das in der Ver-

sammlung begeisterten Widerhall fand und in dem Lied „Deutschland über alles in der Welt“ ausklang.

12. Die Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät wurde um 9 Uhr durch ein feierliches Hochamt mit Te Deum eröffnet. Um 11 Uhr fand in einem reich geschmückten Saale der Ritterakademie der Festakt statt, bei welchem patriotische Gesänge mit entsprechenden Gedichten abwechselten. In der Festrede entwarf Dr. Niessen ein Bild von dem Ursprung und der Entwicklung der deutschen Poesie in ältester Zeit und zeigte, wie insbesondere seit der Wiederaufrichtung des Reiches manche alte Stoffe sich dichterisch neu belebten. In das vom Redner ausgebrachte dreimalige Hoch auf den Kaiser und König Wilhelm stimmten die Anwesenden begeistert ein, worauf die Nationalhymne stehend gesungen wurde. Hieran schloss sich ein in dem ehemaligen Rittersaale veranstaltetes Festessen, an welchem sich alle Zöglinge, Lehrer und Anstaltsbeamte beteiligten. Den Trinkspruch auf Se. Majestät brachte der Direktor aus.

13. In den Tagen vom 3. bis 7. Februar wurden die schriftlichen Arbeiten für die Abiturientenprüfung angefertigt.

14. Die mündliche Entlassungsprüfung wurde am 20. März unter dem Vorsitz des als königlicher Kommissar fungierenden Direktors und in Anwesenheit des Vertreters des Kuratoriums und der Genossenschaft des rheinischen ritterbürtigen Adels Herrn Grafen Droste zu Vischering von Nesselrode-Reichenstein und des gesamten Lehrerkollegiums abgehalten.

15. Die schriftliche Abschlussprüfung wurde vom 18. bis 22. Februar vorgenommen; die mündliche fand unter der Leitung des von dem königlichen Provinzialschulkollegium damit beauftragten Direktors am 24. März statt.

16. Am Palmsonntage gingen neun Schüler, welche von dem Religions- und Oberlehrer Zohren in besonderen Unterrichtsstunden vorbereitet worden waren, zur ersten hl. Kommunion.

17. Der Gesundheitszustand der Schüler kann vom Anfange des Schuljahres bis Weihnachten als ein sehr günstiger bezeichnet werden. Gegen beziehungsweise nach Neujahr indes erkrankten drei Schüler an Scharlach und Diphtherie und waren infolgedessen am Schulbesuche behindert. Nach Ablauf von sechs Wochen wurden dieselben, da sie vollständig hergestellt waren, zu dem Klassenunterrichte wieder zugelassen.

18. Das Lehrerkollegium erfreute sich im allgemeinen eines normalen Wohlbefindens. Doch waren an der Erteilung des Unterrichts verhindert:

1. Der Direktor am 20. Juli wegen einer Dienstreise und am 21. November wegen Schöffendienstes.
2. Professor Dr. Vasen am 20. Juni wegen Schöffendienstes; am 22. und 23. August wegen Einberufung zu einer militärischen Übung; vom 4. bis 7. November wegen Abhaltung der Kontrollversammlung; am 28. und 29. Januar wegen Erkrankung.

3. Professor Dr. Theis am 7. Januar wegen Schöffendienstes.
 4. Oberlehrer Weinbeck vom 16. bis 18. Dezember wegen Krankheit.
 5. Oberlehrer Konz vom 8. bis 18. Oktbr. wegen Krankheit in der Familie.
 6. Oberlehrer Zohren am 29. November wegen einer notwendigen Reise.
 7. Dr. Leyhausen vom 18. bis 23. November wegen eines Krankheitsfalles in der Familie und vom 18. bis 21. Dezember wegen ernstem Unwohlseins.
 8. Schopen vom 22. bis 24. Januar infolge eines Erkältungsfiebers.
 9. Dr. Niessen vom 7. bis 20. März wegen Ausbruchs einer ansteckenden Krankheit in der Familie seines Hauswirtes.
- Für die Vertretungen wurden die übrigen Kollegen in Anspruch genommen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1895/96.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	2	3	3	15	9	7	8	13	8	68
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1894/95	—	—	—	6	2	1	2	—	1	14
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	1	5	9	6	7	5	10	11	—	54
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	1	—	1	1	1	2	6	12
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1895/96.	1	5	10	6	8	6	11	13	6	66
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommer-Semester	—	—	1	—	1	—	2	—	—	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	3	—	—	—	4
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	1	5	9	6	8	9	9	13	6	66
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1896	1	5	9	6	8	9	9	13	5	65
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	19 ₂	19 ₂	17 ₁₀	17 ₉	17	14 ₁₁	13 ₁₁	12 ₁₀	11 ₁₁	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Katholiken	Auswärtige	Einheimische	Ausländer
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1895	66	30	33	3
2. Am Anfang des Winter-Semesters 1895/96	66	29	34	3
3. Am 1. Februar 1896	65	29	33	3
Zöglinge	32	—	—	—
Externatsschüler	33	—	—	—

Das Zeugnis für den einjähr. Heeresdienst erhielten auf Grund der bestandenen Abschlussprüfung Ostern 1895: 14 Schüler. — Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: 2 Schüler.

C. Übersicht der Abiturienten.

Name des Abiturienten	Geburtsort	Geburts- tag	Konfession	Des Vaters Stand und Wohnort	Aufent- halt Jahre		Berufsfach
					auf der Akademie	in Prima	
Becker Johannes.	Bergheim.	1876 4. April.	kath.	Ackerwirt zu Berg- heim.	5 ¹ / ₂	2	Postfach.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

Vermehrung: a) Durch Ankauf: 1. Leitfaden für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen. Berlin, Hertz, 1895. — 2. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Band VI (Schluss). Leipzig, Duncker & Humblot, 1895. — 3. Theodor Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. Berlin, Asher & Cie., 1895. — 4. Moritz Heyne, Deutsches Wörterbuch. Band III. Leipzig, Hirzel, 1895. — 5. August Potthast, Bibliotheca Historica Medii Aevi: Wegweiser durch die Geschichtswerke des Europäischen Mittelalters bis 1500. Halbband I und II. 2. Aufl. Berlin, Weber, 1896. — 6. Guilh. Brambach, Corpus Inscriptionum Rhenanorum. Elberfeld, Friedrichs, 1867. — 7. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands 1894/95 und 1895/96. — 8. Adolf Wüllner, Experimentalphysik. Band I und II. 5. Aufl. Leipzig, Teubner, 1895 und 1896. — 9. Aus der Baumeisterschen Sammlung Peter Dettweiler, Didaktik und Methodik des lateinischen Unterrichts. — 10. Oskar Jaeger, Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts. — 11. Wilhelm Münch und Friedrich Glauning, Didaktik und Methodik des französischen und englischen Unterrichts. — 12. Max Simon, Didaktik und Methodik des Rechen- und mathematischen Unterrichts. München, Beck, 1895. — 13. Dr. Kiessling, Physik. — 14. Arndt, Chemie. — 15. Karl Kollbach, Naturwissenschaft und Schule. Köln, Neubner, 1894. — 16. Bechhold, Handlexikon der Naturwissenschaften und Medizin. Frankfurt, Bechhold, 1891. — 17. Friedrich Preller, Kartons zu den Wandgemälden altgriechischer Landschaften in Dresden. Herausgegeben von L. Weniger. Berlin, Wasmuth, 1895. — 18. Peter Norrenberg, Allgemeine Litteraturgeschichte. 2. Auflage von Karl Macke. Band I. Münster, Russel, 1896. — 19. Schulwandkarte der deutschen Kolonien von K. Hessler und E. Gaebler. Leipzig, G. Lang, 1896. —

20. Hermann Usener, Götternamen. Bonn, Cohen, 1896. — 21. Friedrich Stolz, Historische Grammatik der lateinischen Sprache. Band I. 1. und 2. Hälfte. Leipzig, Teubner, 1894. — 22. Wandkarte des deutschen Reiches, bearbeitet von Algemissen. Leipzig, G. Lang. — 23. Max Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. 1894—1895. Freiburg i. Br., Herder. — 24. Wahrmund, Thukydides, Geschichte des Peloponnesischen Krieges. 1864—74. Stuttgart und Berlin, Langenscheidt.

Fortsetzungen liefen ein von folgenden Werken: 1. Grimms deutsches Wörterbuch, Band IV, Abteilung I, Hälfte II, Lieferung 11; Band IX, 4 und 5; Band XII, 6. — 2. Heeren-Ukerts Geschichte der europäischen Staaten: Moritz Brosch, Geschichte von England, Band IX, und Alfred Huber, Geschichte Österreichs, Band V. — 3. Verhandlungen der Direktorenkonferenzen, Band 44, 45 und 46.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten: 1. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — 2. Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Berlin. — 3. Gymnasium, Paderborn. — 4. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden in Rheinland, Bonn. Heft 96 und 97. — 5. Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, Köln. — 6. Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins, Aachen: Register zu Band VIII—XV und Band XVII. — 7. Naturwissenschaftliche Rundschau, Braunschweig, Vieweg & Sohn.

b) Durch Geschenke: Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium im Auftrage des Herrn Kultusministers ein Exemplar des Jahrbuches für die Jugend- und Turnspiele, IV. Jahrgang, 1895, herausgegeben von E. v. Schenkendorf und Dr. med. F. A. Schmidt. — Von dem Studiosus der Philologie Herrn Ernst Diehl: 1. Callinici De Vita S. Hypatii Liber. Edd. sem. Phil. Bonn. sodales. Lipsiae. Teubner 1895. 2. Dionysii Halicarnasei quae fertur Ars Rhetorica, rec. H. Usener. Lipsiae, Teubner, 1895.

B. Die Schülerbibliothek.

Dieselbe wurde vermehrt: a) Durch Ankauf folgender Werke: 1. R. Bahmann, Aus unserer Väter Tagen. Nr. 1 An der römischen Grenzmark. Nr. 7 An des Reiches Ostmark. Nr. 9 Gott will es. Nr. 20 Unter dem grossen Kurfürsten. Dresden-Leipzig, A. Köhler. — 2. Leitfaden für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen. Berlin, Hertz, 1895. — 3. Heinrich Keiter, Aus dornenreicher Jugendzeit. Köln, Bachem. — 4. Bachem, Novellensammlung 32. (Der Armendoktor u. s. w.) Köln, Bachem. — 5. Bachem, Romansammlung, 1—10. Nr. 1. Früher Morgen, goldner Tag. Nr. 2. Der Erbe von Weidenhof. Nr. 3. Alda Renzoni u. s. w. Nr. 4. Ein stolzes Herz; Die Wüstenräuber. Nr. 5. Hexe von Scharnrode; Prinzessin Irrlicht. Nr. 6. Osteringen-Heldenstein:

In Treue fest. Nr. 7. Die Seelen der Hallas; Ein Sohn Polens. Nr. 8. Durch Kampf zum Ziel; Ikarusflügel. Nr. 9. Im Strudel der Hauptstadt u. s. w. Nr. 10. Rau von Nettelhorst. Köln, Bachem. — L. Schneider, Aus dem Leben Kaiser Wilhelms. Berlin, Janke, 1888. 3 Bände. — 7. C. Röchling und R. Knötzel, Der alte Fritz in fünfzig Bildern für Jung und Alt. Berlin, P. Kittel, 1895.

b) Durch Schenkung von seiten des Kultusministeriums: Th. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. Berlin, Asher, 1895.

C. Die physikalische Sammlung.

Durch Ankauf: 1. Elektrometer nach Szymanski. 2. 1 Dutzend Aluminiumblättchen. 3. Influenzapparat. 4. Reparaturen.

D. Die naturhistorische Sammlung.

a) Durch Ankauf: 1. Anatomisches Präparat des Innern einer Muschel. — 2. Entwicklung der Biene, Spirituspräparat. — 3. Entwicklung des Seidenspinners.

b) Durch Geschenk des Quartaners Max Freiherrn von Vittinghoff-Schell: ein schönes Exemplar von einem Steinhuhn (*perdix graeca*).

Für die der Anstalt von freundlichen Gönnern gemachten Zuwendungen stattet der Unterzeichnete hiermit den verbindlichsten Dank ab.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

(Vakat.)

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

a) Schluss des Schuljahres 1895/96.

Am Mittwoch den 1. April wird das Schuljahr durch einen Schulakt geschlossen.

1. Gesang: Der 23. Psalm: Der Herr ist mein Hirt, für gemischten Chor von Sering.

2. Deklamation:

VI. Wanderlust und Frühling, von Wilhelm Müller. — Wilhelm Kaufmann.

V. Die grünen Sommervögelein, von Friedrich Rückert. — Friedrich Freiherr von und zu Brenken.

4*

- | | | |
|--------|---|--|
| IV. | { | Am Strande, von Alexander Graf von Auersperg. — Maximilian Tolls. |
| | { | Vengeance de Crimhilde, par Amédée Thierry. — Oskar Graf von Ansembourg. |
| III B. | { | Der Engel und die Rebe von Agnes Franz. — Christian Baumann. |
| | { | Le rat de ville et le rat des champs, par La Fontaine. — Everhard Haass. |
| III A. | { | Das Landleben, von Hölty. — Konstantin Kleefisch. |
| | { | Le cor, par Alfred de Vigny. — Maximilian Freiherr Geyr von Schweppenburg. |
| II B. | { | Der Totentanz, von Goethe. — Johannes Rautenstrauch. |
| | { | André Chénier, par Borel. — Johann Habrich. |
| II A. | { | Eine Rheinfahrt mit Uhland, von Franz Dingelstedt. — Eugen Höffken. |
| | { | Lorsqu'un enfant parait, par Victor Hugo. — Ludwig Schopen. |
| | { | The Negro's Plaint, by William Cowper. — Friedrich Fraune. |
| I B. | { | Rede des Brutus an der Leiche Caesars von Shakespeare. — Franz Flecken. |
| | { | Dévouement religieux, par Olivier. — Wilhelm Mülfarth. |
3. Gesang: Abendlied, von Oelschläger.
 4. Abschiedsrede des Abiturienten Johannes Becker.
 5. Gesang: Dem Vaterlande, von Franz Abt.
 6. Entlassung des Abiturienten. Mitteilung des Ergebnisses der Abschlussprüfung. Bekanntmachung des Ascensus und Verteilung der Ehrenzeugnisse durch den Direktor. Aushändigung der Zensuren durch die Herren Ordinarien.

b) Anfang des Schuljahres 1896/97.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 21. April, vormittags 8 Uhr. Zur Entgegennahme von Anmeldungen, welche durch die Eltern oder deren Stellvertreter mündlich oder schriftlich erfolgen können, ist der Unterzeichnete während der Ferien bereit. Die Aufnahmeprüfung findet am Montag den 20. April statt.

1. Bei der Anmeldung ist vorzulegen: a) der Geburts- und Taufschein, b) bei Knaben unter zwölf Jahren ein Impfstattest, bei Knaben von zwölf Jahren und darüber ein Wiederimpfstattest, c) die Gesundheitsbescheinigung, d) ein Zeugnis über den bisher genossenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, e) ein Zeugnis über die sittliche Führung.

2. Zur Aufnahme in die Sexta werden folgende Anforderungen gestellt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Rede-

teile und reine Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler niederzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Das vorschriftsmässige Minimalalter zum Eintritt in die unterste Klasse ist das vollendete neunte Lebensjahr, der gewöhnliche Aufnahmetermin Ostern.

3. Es wird den Eltern empfohlen, ihre Söhne so frühzeitig der Anstalt zuzuführen, dass dieselben mindestens bei regelmässiger Versetzung die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangen können.

4. Mit besonderer Genehmigung des Kuratoriums kann einer beschränkten Anzahl auswärtiger Schüler, welche die Ritterakademie besuchen wollen, gestattet werden, im Städtchen Kost und Wohnung zu nehmen. Unerlässliche Bedingung für die Gewährung dieser Vergünstigung ist der Nachweis einer untadeligen sittlichen Führung und guter Fortschritte an der zuletzt besuchten Schule. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete, dessen Genehmigung Wahl und Wechsel der Pension unterliegt.

5. Nachstehender Ministerialerlass wird der Beachtung empfohlen:

U. II. No. 11731.

Berlin, den 11. Juli 1895.

„NB. Durch Erlass vom 21. September 1892 — U. II. 1904 — habe ich das Königliche Provinzialschulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzialschulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen

Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch von der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben.

Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.“

I. A.: de la Croix.

Bedburg, im März 1896.

Dr. **Diehl**, Direktor.

Verzeichnis der Schüler.

Oberprima.

1. Johannes Becker, Bergheim.

Unterprima.

2. Clemens Freiherr von Erde, Wesel.
3. Franz Flecken, Köln-Ossendorf.
4. Franz Mülfarth, Caster.
5. Wilhelm Schiffer, Bedburg-Broich.
6. Friedrich Graf von Westerholt-Gysenberg, Schloss Arenfels.

Obersekunda.

7. Friedrich Graf von Beissel, Poppelsdorf.
8. Eduard Curio, M.-Gladbach.
9. Friedrich Fraune, Bergheim.
10. Friedrich Karl Freiherr Geyr v. Schweppenburg, Müddersheim.
11. Eugen Höffken, Hörde.
12. Hermann Freiherr von Huene, Ehrenbreitstein.
13. Ernst Müllenmeister, Antweiler.
14. Ludwig Schopen, Lipp.
15. Josef Graf von Spee, Düsseldorf.

Untersekunda.

16. Erich Freiherr von Gagern, Swinemünde.
17. Johannes Habrich, Niederembt.
18. Heinrich Heinen, Buchholz.
19. Albert von Meer, Caster.
20. Wilhelm von Meer, Caster.
21. Johannes Rautenstrauch, Ruwer.

Obertertia.

22. Johannes Dresen, Schwelm.
23. Wilhelm Euler, St. Goar.
24. Johannes Fischer, Bedburg.
25. Richard Füller, Neunkirchen.
26. Maximilian Freiherr Geyr von Schweppenburg, Müddersheim.
27. Paul Hunzinger, Köln.
28. Konstantin Kleefisch, Niederembt.
29. Heinrich Wachendorf, Bedburg.

Untertertia.

30. Arthur Baumann, Hüheln.
31. Walter Baumeister, Bedburg.
32. Heinrich Bayer, Niederaussem.
33. Hermann Beyerle, Koblenz.
34. Wilhelm Breuer, Stammerburg.
35. Kuno Freiherr Geyr v. Schweppenburg, Müddersheim.
36. Everhard Haass, Viersen.
37. Ernst Rautenstrauch, Ruwer.
38. Vincenz von Uslar, Öberg bei Hildesheim.

Quarta.

39. Oskar Graf von Ansembourg, Amstenrade.
40. Otto Graf Beissel von Gymnich, Schloss Schmidtheim.
41. Gottfried Rixen, Gill.
42. Johannes Rixen, Gill.
43. Josef Graf von Schaesberg, Thannheim.
44. Maximilian Freiherr von Vittinghoff-Schell, Schloss Schellenberg.
45. Carlos Nioac de Souza, Paris.
46. Friedrich Graf von Spee, Schloss Maubach.
47. Maximilian Tolls, Bedburg.

Quinta.

48. Rudolf Graf von Ansembourg, Amstenrade.
49. Hubert Baumeister, Bedburg.
50. Adolf Beeck, Cleve.
51. Friedrich Freiherr von und zu Brenken, Schloss Erpernborg.
52. Anton Heringer, Goch.
53. Josef Holthausen, Schönstein.
54. Josef Knauff, Lipp.
55. Josef Krischer, Lipp.
56. Johannes Müllenmeister, Lipp.
57. Johannes Rommerskirchen, Bedburg.
58. Robert Rostock, Bedburg.
59. Richard Graf von Schaesberg, Thannheim.
60. Franz Freiherr von dem Bottlenberg-Schirp, Baldeney.

Sexta.

61. Hermann Holthausen, Friesenhagen.
62. Ludwig Holthausen, Schönstein.
63. Paul Holthausen, Friesenhagen.
64. Wilhelm Kaufmann, Siegburg.
65. Heinrich Nellen, Giesenkirchen.

